

Laien-Orchester zeigten Superschau

ABSCHLUSSKONZERT Fünf Klangkörper beendeten den Wettbewerb für Auswahlorchester in der Bamberger Konzerthalle. Das Nordbayerische Jugendblasorchester hatte tags zuvor einen ersten Preis geholt.

VON UNSEREM MITARBEITER
FRANZ TRÖGER

BAMBERG – Unsere Republik ist musikalisch eine recht vielfältige. Da genügt schon ein Blick in die Broschüre der Auswahlorchester, die sich am Samstag zum Wettbewerb und am Sonntag zum Abschlusskonzert in der Konzerthalle getroffen hatten. Auswahlorchester setzen sich aus ausgewählten Spielern der immerhin 23000 in der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände organisierten Laienorchester zusammen; die



Hans-Walter Berg dirigiert beim Abschlusskonzert der Auswahlorchester über 100 Musiker.

Foto: Barbare Herbst

Bandbreite reicht dabei vom Hackbrettorchester bis zum Spielmanszug der Sportschützen. Die Auswahlorchester sind die Supergroups der Laienmusik und dürfen an den üblichen Wettbewerben nicht teilnehmen. Zum Ausgleich gibt es eine eigene Veranstaltung, die nun zum vierten Mal stattfand und Musiker aus allen Landen zwischen Mindelheim und Borken anzog.

Laienorchester widmen sich bei uns in Bayern vor allem der Blasmusik. 105 davon bietet die Vereinigung

Die Ergebnisse des Wettbewerbs (erster Preis)

Jazzorchester

Landesjugendjazzorchester Brandenburg und Jugendjazzorchester Nordrhein-Westfalen jeweils erster Preis („mit hervorragendem Erfolg“)

Spielleutekorps

Projektorchester Nordrhein-Westfalen für Spielleute

Blasorchester Stufe A

Nordbayerisches Jugendblasorchester (96,3 von 100 mög-

lichen Punkten, das ist die höchste Punktzahl aller Orchester)

Blasorchester Stufe B Kreisblasorchester Ostallgäu

Zupf- und Saitenorchester

Jugendzupforchester Baden-Württemberg

Akkordeonorchester

Landesjugenallordeonorchester Bayern

in Süddeutschland auf, nur 29 im gesamten Rest der Republik. Im Gegenzug ist der Broschüre zu entnehmen, dass Nordrhein-Westfalen acht Spielmanszüge hat, Bayern nur einen. Das wird wohl mit dem Karneval dort und den Bierzelten hier zusammenhängen. Diese Vielfalt jedenfalls war auch beim Schlusskonzert präsent, dessen Programm vor dem Wettbewerbs-Wochenende festgelegt worden war und nicht die Ergebnisse widerspiegelte. Das Kreisblasorchester Bamberg über-

nahm – sozusagen als Laien-Hausorchester der Konzerthalle – unter der Leitung Josef Gentils das erste und das letzte Stück: Markus Götz' „Mit der Kraft der Musik“ bot mit seinen pathetischen Fanfaren Gelgenheit, die Klangkraft der Bamberger zu zeigen, und mit Alfred Reeds „Paso Doble“ hatten sie ein diffizilles Stück mit guter Schlusswirkung ausgewählt.

Obwohl Wettbewerb-Newcomer, hatte das Kreisblasorchester immerhin einen fünften Preis belegt. Mit längerer Erfahrung saßen Jugendzupf-, Jugendakkordeon-, Hackbrett- und Spielleuteorchester der Bunderländer Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen auf der Bühne. Das interessanteste Stück war hier ein Satz aus Jacques Iberts witzigen „Divertissements“, den sich die Akkordeonisten unter der Leitung Helmut Quakernacks aus der klassischen Literatur angeeignet hatten. Etwas arg übersichtlich dagegen kam André Waigneins Komposition „Vierklang“ daher, die aber den Vorteil hatte, unter der Leitung Hans-Walter Bergs vier Orchester mit zusammen über 100 Musikern in einem Stück zu vereinen: eine Melodie als Hymne für alle, modifiziert als Swing für die Akkordeonisten, als Polka für die Spielleute usw. Dann ging es hinaus, wo bereits die Busse warteten, um zurück in die Länder der Republik aufzubrechen.